

○ Essenpatenschaften für Patienten

Für Patienten ohne Versorgungsanspruch ist dies eine überlebenswichtige Förderung.

Sollte ein Patient gesundheitlich so stark beeinträchtigt sein, dass er die nahe gelegene Tagesstätte Bärenstraße nicht aufsuchen kann, um dort eine Mahlzeit einzunehmen, wird für ihn ein Menue Service vom Roten Kreuz bestellt. Sobald sich sein Gesundheitszustand stabilisiert hat, erhält er eine Essenpatenschaft für die Bärenstraße.

Im zweiten Schritt klärt der Sozialdienst im Ostpark mit dem Patienten wie seine weiteren Möglichkeiten sind. Wenn eine gesetzliche Betreuung notwendig ist, können Anträge auf Hilfe zum Lebensunterhalt gestellt werden. Ist dies nicht möglich, wird ihm mit einer Essenpatenschaft eine dauerhafte Versorgung gewährt. Aktuell werden täglich 5 Patienten auf diese Weise versorgt.

Im ersten Vierteljahr 2018 wurden insgesamt 1.837 Mahlzeiten von durchschnittlich 24 Personen in Anspruch genommen.

○ Unterstützung gemeinsamer Aktivitäten

Lazarus unterstützt auch ehrenamtliche Initiativen, die sich über das Jahr verteilt immer wieder hilfebedürftigen oder ehemals betreuten Menschen im kleinen vertrauten Kreis zuwenden, ob am gedeckten Tisch oder auf einem Ausflug - präsent für Ansprache und Austausch.

In diesem Jahr begeht die „legendäre“ Lazarus Nikolausfeier ein ganz besonderes Jubiläum: Für die Gäste und die eingespielten Helferteams wird es die 30. gemeinsame Feier sein!

○ Persönliche Beihilfen

Wir möchten Ihnen hier von einer etwas ungewöhnlichen Beihilfe berichten, die gleich drei Lebewesen glücklich gemacht hat!

Diese Anfrage für eine Kostenübernahme fand sofort einen überzeugten Spender. Sie lautete.: „Ein langjährig betreuter an AIDS erkrankter Klient musste dringend kurzfristig stationär ins Krankenhaus. Sein einziger Sozialkontakt, seine sieben Jahre alte Hündin Lenchen, musste deshalb schnell bei einem Freund untergebracht werden. Dort hat sie sehnsüchtig auf ihr Herrchen gewartet. Als er nicht kam, machte sie sich auf die Suche. Zum Glück wurde sie aufgefunden und in eine Tierpension gebracht, wo sie unter anderen netten Gästen mit vier Beinen drei Wochen verbringen konnte. Dem Herrchen geht es inzwischen viel besser. Er freut sich, wieder richtige Spaziergänge machen und Lenchen neue Kunststücke beibringen zu können.



○ Unsere Kontoverbindung lautet:

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE59 5005 0201 0000 8898 30

Geldzuwendungen werden bescheinigt

Lazarus Wohnsitzlosenhilfe e.V.
Geschäftsstelle: Mariannenstr. 2 A, 60599 Frankfurt am Main
www.lazarus-frankfurt.de

INFORMATIONSBLATT DES FÖRDERVEREINS

Nr. 11 / Juni 2018



Liebe Freunde und Förderer:

Kälte, Sturm, Regen, Erkältungen, Grippewelle – alles fast vergessen! Nicht aber Ihre Spendenbereitschaft zur bedarfsgerechten Versorgung mit den notwendigen Medikamenten. Dafür sind wir Ihnen zutiefst dankbar.

○ Medizinische Ambulanz im Neubau der Übernachtungsstätte Ostpark des FV

An der Eingangspforte der Einrichtung, die im Jahr ca. 1.400 Personen versorgt, befindet sich der Empfang für die Patienten der Ambulanz. Rechts sind Aufnahme, Verwaltungsbereich mit Arztzimmer, linker Hand gegenüber der Sanitärbereich mit dem Behandlungsraum.

Alles ist ebenerdig. Im Notfall kann ein Patient mit dem Bus direkt vor die Tür des Behandlungsraumes gefahren werden. Die Räume sind platzsparend für eine effektive Nutzung eingerichtet. Als letztes wurde für gehbehinderte Patienten im Pflegebad eine Dusche mit Duschabtrennung passgenau eingesetzt.



Damit haben die Übergangsphasen und Umzüge der letzten fünf Jahre endlich ihren gelungenen Abschluss gefunden.

Nachtrag: Sie erinnern sich vielleicht ...?

Im Informationsblatt Nr. 4 vom Dezember 2014 hatten wir eine neue Spezial-Sitz-Liegewanne mit Dusche und Einhängesitz präsentiert. Eine Erleichterung sowohl beim Ein- und Aussteigen der Patienten, als auch arbeitsergonomisch für das Pflegepersonal.

Diese Spezialbadewanne wird ab Juni im „Sozialzentrum am Burghof“ des FV in Frankfurt –Bonames eingesetzt, wo sie insbesondere den Patienten zugute kommt, für die eine ambulante Betreuung im Ostpark nicht mehr ausreicht, da diese einer dauerhaften intensiven Krankenpflege bedürfen. Ein optimaler Einsatzort also.

○ Medikamentenversorgung

Zusätzlich zur aufwendigen Wundbehandlung ist ein großer Kostenfaktor die Medikamentenversorgung nicht versicherter Patienten, die nach einem notfallmäßigen Krankenhausaufenthalt medikamentös eingestellt, aber nicht ausgeheilt „nach Hause“ (sprich in die Übernachtungsstätte) entlassen worden sind. In der Ambulanz werden sie mit diesen speziell auf sie eingestellten – oftmals teuren - Arzneimitteln regelmäßig weiter versorgt, damit es nicht zu Verschlechterungen und lebensbedrohlichen Komplikationen der Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, des Stoffwechsel, der Atemwege oder psychischer Probleme kommt.

Ein wesentlicher Teil der Aufgaben in der Ambulanz ist die tägliche Bereitstellung und Ausgabe von Medikamenten. Zurzeit werden für zwölf nicht versicherte Patienten regelmäßig Medikamente in Dosetten gerichtet.

Zusätzlich zur Sprechstunde macht das Ambulanzteam Hausbesuche an beiden Standorten in der Ostparkstraße, jeweils Di/Do bzw. Mo/Mi/Fr bei allen Bewohnern, wobei auch Medikamente direkt ausgegeben werden.

○ Einige Beispiele für fehlenden Krankenversicherungsschutz obwohl Versorgungsanspruch besteht:

- Aufgrund seiner psychischen Erkrankung verweigert ein Patient die Zusammenarbeit mit jeglichen Behörden, weshalb es unmöglich ist, einen Krankenversicherungsschutz zu erwirken. Dennoch wird er durch die Ambulanz betreut und mit Medikamenten versorgt.

- Für einen anderen Patienten, ein deutscher Staatsbürger, der Jahrzehnte (!) auf der Straße gelebt hat - ohne jegliche offizielle Papiere oder ein Dokument, das ihn einwandfrei identifiziert - ist es schwierig und langwierig Ansprüche zu verifizieren. Auch dieser Patient wird über die Ambulanz betreut und erhält die notwendigen Medikamente, aktuell sind es neun verschiedene.

- Ein weiteres Beispiel ist ein Patient, der schwer krank vom Kältebus in die Übernachtungsstätte gebracht worden war. Er wurde von der Ambulanz aufgenommen und versorgt. Erst als sich sein Gesundheitszustand verbessert hatte, konnten mit ihm die notwendigen Anträge für die gesetzliche Krankenkasse gestellt werden.

○ Verstärkung im Ärzteteam

Wir freuen uns, dass das Ärzteteam der medizinischen Ambulanz im Ostpark von einem weiteren ehrenamtlich tätigen Arzt mit langjähriger Erfahrung verstärkt worden ist:

Dr. med. Rainer Boettge ist leidenschaftlicher Chirurg. Seit 1974 war er in den Städtischen

Kliniken Frankfurt Höchst tätig, zuletzt als Chirurg und Oberarzt, mit Schwerpunkt Viszeralchirurgie und chirurgische Endoskopie. Berentet seit 2012 ist er seit dieser Zeit hauptsächlich ehrenamtlich tätig, mit gelegentlicher Praxisvertretung und ambulanten Operationen.

Zudem engagiert sich Dr. Boettge insbesondere im Projekt „Mango e.V.“ in Guinea (Westafrika) mit Operationen und beim Malteser Hilfsdienst in der Medizin für nicht versicherte Menschen.



Dr. Boettge, Computer affin und regelmäßig sportlich mit dem Fahrrad unterwegs, kam im Dezember letzten Jahres in die Übernachtungsstätte, um sich nach einer obdachlosen, von ihm an der Leiste operierten Patientin zu erkundigen. Da sich eine anschließende Unterbringung als schwierig gestaltet hatte, wurde sie an die Übernachtungsstätte vermittelt.

Von den Mitarbeitern und der Bauweise der Einrichtung beeindruckt, wurde schnell deutlich, dass Herr Dr. Boettge hier gerne im Sinne der Medizin für bedürftige Menschen helfen möchte. Aktuell ist Dr. Boettge Di und Mi von 11 – 13 Uhr und in Vertretung in der Ambulanz tätig.